



Figuren: Reinhard Siecke in Zusammenarbeit mit Helga Brehme  
Bühne: Helga Brehme, Susanne Beck-Jankowski, Reinhard Siecke, Sergey Stoljarov  
Regie und Stückentwicklung: Sergey Stoljarov, Helga Brehme  
Spiel: Helga Brehme  
Spielassistentz: Franziska Rettenbacher oder Susanne Beck-Jankowski  
Musik von und mit Bakary Koné, live  
**Premiere 5. Juni 2016**

Die Inszenierung wurde gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst Baden-Württemberg und vom Kulturstadtamt Stuttgart

**Theater am Faden**  
Hasenstraße 32 - 70199 Stuttgart  
Telefon (0711) 60 48 50 - [www.theateramfaden.de](http://www.theateramfaden.de)



Theater am Faden

Ein Garten in der Wüste  
kasachisches Märchen

## Die Geschichte

### Ein Garten in der Wüste

Said schenkt seinem Freund Hasan die Hälfte seines Ackers, als dieser in Not ist. Als Hasan auf seinem Land Gold findet und dies dem eigentlichen Besitzer Said bringt, will dieser es nicht annehmen, weil das Feld ja nicht mehr ihm gehört. Sie entscheiden, das Gold ihren Kindern zur Hochzeit zu schenken. Diese geben es zurück, weil sie von ihrer Liebe genug beschenkt sind. Die Freunde beschließen, den weisen Mann in der Wüste um Rat zu fragen. Sein jüngster Schüler schlägt vor, in der Wüste einen Garten zu pflanzen. Alle stimmen zu und der Jüngling macht sich mit dem Gold auf den Weg in die Stadt, um Samen zu kaufen. Da trifft er auf eine Karawane, die mit einer eigenartigen Last beladen ist ...



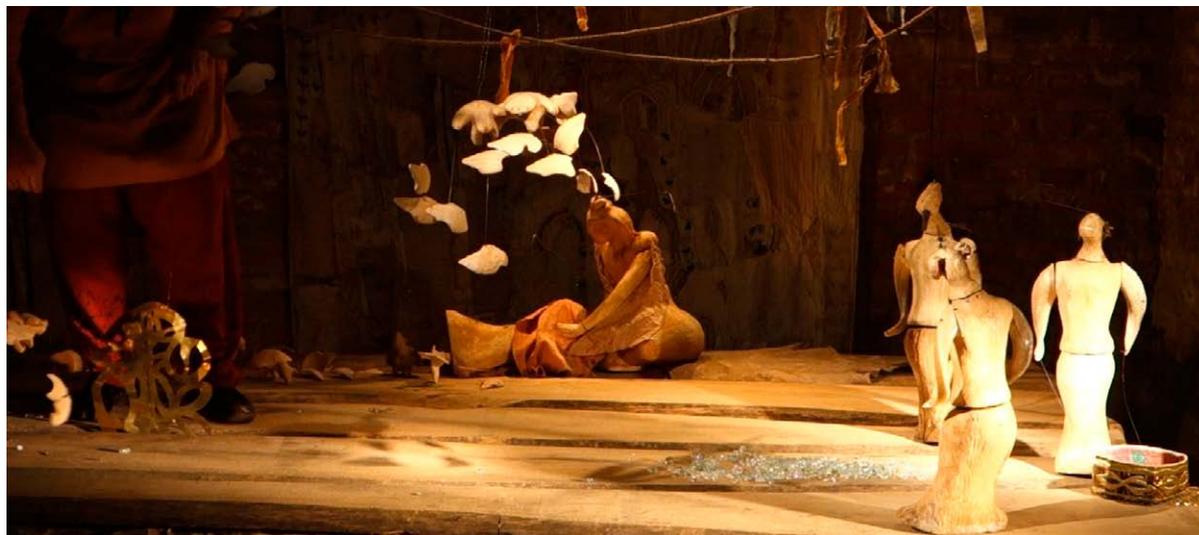
Karawane

Die Stückentwicklung Helga Brehmes erster Gedanke zu einem neuen Stück war die Idee einer neuen Bewegungsart. Das Studium und die Bewunderung der traditionellen Figuren aus Südostasien war

die Inspiration für die langjährige Puppenspielerin. Sie hatte die Vorstellung, daß das Beugen und Aufrichten der Figur durch eine Drehung in der Mitte des Körpers auf einer schiefen Ebene möglich ist, und so durch das Drehen verschiedene Stellungen einnimmt und verschiedene Stimmungen ausdrücken kann. Die Bewegung scheint natürlich, aber ist nicht naturalistisch. Die zweite Idee war, die bildhauerische Skulptur von Reinhard Siecke als Spielfigur auf die Bühne zu bringen. Reinhard Siecke hatte gleichzeitig mit Helga Brehme in den sechziger Jahren an der Kunstakademie Stuttgart studiert. Seit dieser Zeit halten sie regelmäßig Kontakt und



Baum



Szenenbild mit Fischfrau, Schaffrau, Vogelfrau und Frau die den Riss in der Erde zunäht

tauschen sich in ihrer Arbeit aus. Sein künstlerisches Werk sind vielfältige Figuren aus Ton und Holz. Sie zeugen von Können und einem großen Ideenreichtum. Für die Arbeit am gemeinsamen Projekt entwickelte er Figuren, die für die Drehung in der Mitte die technische Voraussetzung haben. Er machte die Figuren in Ton, an denen sie gemeinsam im ungebrannten Zustand die Bewegungsmöglichkeiten ausprobieren und entwickeln konnten. Viele Probleme mussten gelöst wer-

den, die erst am Modell deutlich wurden. Mit den Erkenntnissen dieser Vorbilder schuf Reinhard Siecke die Skulpturen für die Geschichte. Nach den Terrakottafiguren schnitzte er die Figuren aus Holz. Ihre Bewegung ist spiralförmig, so wie auch die Skulpturen selbst spiralförmig ausgebaut sind. „Die alte Torkel“ (hölzerne Weinpressschraube) ist der ursprüngliche Titel dieses Projektes. Um das Stück zum Spiel zu entwickeln, lud Helga Brehme den russischen Regisseur



Baum

Sergey Stoljarov ein, an dem Projekt teilzunehmen. Er war zuletzt künstlerischer Leiter im Theater Skomorokh in Tomsk/Sibirien, mit dem das Theater am Faden einen langjährigen Kulturaustausch pflegt. Sergey Stoljarov hat sich mit Ethnien der asiatischen Urbevölkerung beschäftigt und darüber verschiedene Stücke inszeniert. Bei der gemeinsamen Inszenierung des Stückes „Ein Garten in der Wüste“ brachte er viel von seinem Wissen in das Stück ein. Er nahm die Vorgaben und Eigenheiten des Theaters am Faden auf und ergänzte sie durch seine künstlerischen Ideen. Helga Brehme verwirklicht im Spiel ihre Idee, die sie mit verschiedenen Künstlern in langer und vielseitiger Kooperation erarbeitet hat. Sie spielt alle Rollen und bewegt 44 Figuren, assistiert von einer Mitspielerin. Die Beschäftigung mit Kasachstan war ein Teil der Stück-



Skulpturen in der kasachisch-mongolischen Wüste aus dem Katalog „Unbekanntes Kasachstan“, Bergbaumuseum Bochum

entwicklung. Kasachstan ist ein großes Land in Asien, zwischen dem Kaspischen Meer im Westen und dem Altaigebirge im Osten und wird von Russland, China, Kirgistan und Usbekistan begrenzt. Es besteht zum großen Teil aus Wüsten und Steppen, die seit Urzeiten von verschiedenen Nomadenstämmen mit einer alten Kultur bewohnt werden.

„Eure Vorpremiere im Oktober 2015 mit Figuren unseres gemeinsamen Freundes Reinhard Siecke ist voll von Poesie mit großer Ernsthaftigkeit und ist nahe den Kindern und Erwachsenen. Das Stück hat hohes künstlerisches Niveau und bringt uns die Hoffnung. Dank für dieses herrliche Erlebnis. Der Weg, auf welchen Ihr Euch begeben habt, ist nicht ausgetreten. Ihr habt eine Ausnahme in der Bühnensprache gefunden. Theater am Faden wird nicht alt – sondern ist immer jung.“

Věra Řičarová und František Vítek  
Puppenspielmeister aus Tschechien